



Gesellschaft Raumplanung 4. Die Einwohner wollten es ganz genau wissen. Ein Vertreter der Baugenossenschaft «Logis Suisse» erklärt die Eckpfeiler des Mega-Projekts. (Bild: bic)

Einwohner haben grosse Erwartungen ans Bell-Areal

Wohnungen, Beizen, keine Autos – und eine U-Bahn-Station? In Kriens entsteht ein neuer Stadtteil

4 min Lesezeit 05.11.2019, 04:03 Uhr

Auf einem grossen Industrieareal im Zentrum von Kriens soll ein völlig neuer Stadtteil entstehen. Es bietet sich eine schweizweit einmalige Chance, ein Quartier ganz nach dem Sinn der Bevölkerung zu bauen. Wie sich am Montagabend zeigte, sind die Erwartungen entsprechend riesig.

Autor/in:

Claudio Birnstiel

2015 gab das Krienser Industrieunternehmen Andritz Hydro AG bekannt, dass es seine Produktionsstätten im Krienser Stadtzentrum per 2022 schliessen wird. Auf dem rund 38'000 Quadratmeter grossen Areal soll gemäss den Plänen der Stadt Kriens nun ein komplett neuer Stadtteil entstehen. Wohnen, arbeiten und Freizeit sollen gleichberechtigt nebeneinander existieren. Ausserdem soll es Platz geben für diverse Wohnformen und für verschiedene soziale Schichten, so die Vision (zentralplus berichtete).

Das Grundstück, das 1855 von der Firma Bell erstanden wurde, war seither für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Dies soll sich nun also ändern. Seit rund einem Jahr läuft die Planung für die Neugestaltung des Areals, welches von der gemeinnützigen Baugenossenschaft «Logis Suisse» gekauft wurde. Am Montagabend wurden die Grundzüge des Grossprojektes das erste Mal der Bevölkerung vorgestellt.

Eine Herzensangelegenheit für Politik und Bevölkerung

Und die Krienser kamen in Scharen. Rund 120 Personen verschiedenen Alters liessen sich über die Pläne der Stadt und der neuen Eigentümerin informieren. In kleinen Workshops konnten sie zudem direkt ihre Wünsche an das Projektteam herantragen. Eines wurde rasch klar: Die Zukunft des Bell Areals liegt den Krienserinnen am Herzen.



Web Ansicht



2. Bauvorsteher Matthias Senn im Gespräch mit Projektleiter Robert Saalfeld (2. von links)

«Es war für uns natürlich ein Schock, als Andritz Hydro bekannt gab, die Produktion in Kriens einzustellen. Wir haben aber schnell erkannt, dass sich eine riesige und einmalige Chance bietet, die Stadt weiter zu entwickeln», sagte Stadtrat und Bauvorsteher Matthias Senn (FDP) gleich zu Beginn. In der Schweiz gebe es nichts anderes in dieser Art. Es sei der der Stadt daher ein Anliegen, die Wünsche und Vorstellungen der breiten Bevölkerung schon früh ins Projekt miteinzubeziehen.

Onlinebefragung offenbart hohe Erwartungen

«Die heute gewonnenen Erkenntnisse werden wir in der weiteren Planung detailliert einfließen lassen, damit möglichst viele der geäußerten Wünsche realisiert werden können», sagte anschliessend Gesamtprojektleiter Robert Salkeld.



Auf dem Areal der Firma Andritz Hydro bei der Busschleife Kriens soll ein komplett neuer Stadtteil entstehen.

Auch wenn man natürlich nicht für alles garantieren könne. Ausserdem werden die Resultate einer Online-Befragung in die weitere Planung integriert. Knapp 900 Personen haben mitgemacht. Die Studie zeigt ein ähnliches Bild wie der Diskurs mit der Bevölkerung am Montagabend. «Auch hier wurden die hohen städtebaulichen Erwartungen offensichtlich», so Salkeld.

Entsprechend vielfältig waren denn auch die Ideen und Vorstellungen über den neuen Stadtteil, die am Infoanlass geäußert wurden. Zum einen soll ein zusammenhängender und gut zugänglicher Freiraum entstehen, der gleichzeitig den Bedürfnissen der verschiedenen Bevölkerungsgruppen gerecht wird. Deshalb sollte nicht zu dicht gebaut werden. Neben Spielplätzen soll es ruhigere Orte geben, an denen man abschalten und auch mal ein Buch lesen kann.



Das Interesse der Krienser ist riesig.

Was das Wohnen betrifft, erwarten die Krienserinnen einen guten Wohnungsmix aus günstigen Objekten und solchen, die eher im oberen Preissegment liegen. Ebenfalls wird eine Nutzung des Erdgeschosses gefordert, die das Publikum anziehen vermag. Die Rede war namentlich von Restaurants, Bars aber auch Lokalitäten für die Kultur. Damit die Gewerberäumlichkeiten nach aussen attraktiv erscheinen, sollen nach Möglichkeit entsprechende Betriebe ins Erdgeschoss einziehen.

Begrünt, nachhaltig und autofrei soll es sein

Vor allem wolle man aber viel Grün antreffen, lautete der Tenor bei den anwesenden Kriensern. Das bedeute folglich, dass Autos eher nicht erwünscht sind. Diese sollen in einer grossen Tiefgarage Platz finden. «In diesem Zuge könnte man auch gleich noch eine U-Bahn-Station bauen», fand einer der Workshopteilnehmer. Damit sprach er die angespannte Verkehrslage in der Luzerner Agglogemeinde und den Wunsch nach einer baldigen und nachhaltigen Lösung an. Diesen Steilpass nahm Bauvorsteher Matthias Senn in seinem Schlusswort gerne auf: « Zum Glück verläuft der Krienbach nicht durch das Areal. Sonst würde er noch unsere neue Metrostation fluten», sagte er lachend.



5. Auf Zetteln konnten die Krienser ihre Wünsche einbringen.

Alle Erkenntnisse werden in den nächsten Monaten analysiert und das Projekt voraussichtlich Anfang 2021 an einem weiteren öffentlichen Anlass präsentiert werden. Gleichzeitig wird mit dem Verfahren für die notwendige Umzonung begonnen. Das definitive Projekt soll schliesslich Mitte 2022 aufgelegt werden. Das letzte Wort wird wohl das Volk haben.